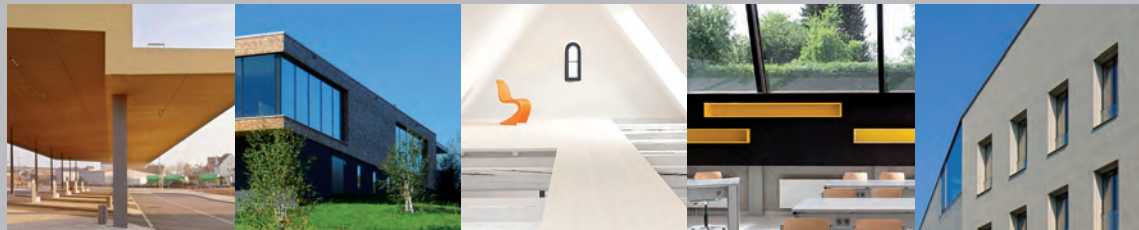


thomas**wechs**preis 2012
architekturpreis für schwaben



Mit freundlicher Unterstützung



oskar
hoffmann
schreiner
in oy



= typico

WWW.TYPICO.COM

vola®

Vorwort

Der thomaswechspreis ist als Architekturpreis für Schwaben anerkannt und etabliert.

Bereits zum siebten Mal zeichnet er das Werk, den Bauherren und seinen Architekten aus.

Aus diesmal 42 Einreichungen, die durchgängig von hoher Qualität waren, bestimmte die Jury fünf Preise und neun Prämierungen.

Die ausgezeichneten Arbeiten sind ein wichtiger Beitrag zur Weiterentwicklung einer zeitgemäßen und qualitätvollen Architektur. Damit fördert der thomaswechspreis die öffentliche Diskussion um herausragende Bauten in unserer Region.

Nach der Preisverleihung und Ausstellung im Architekturmuseum Schwaben werden die Arbeiten in einer Wanderausstellung einem breiten Publikum gezeigt.

Wir laden Sie ein, in der Broschüre zu blättern, die Ausstellung zu besuchen, die Objekte direkt vor Ort oder im Internet unter www.thomaswechspreis.de anzusehen.

Dank gilt unseren Sponsoren, die sich mit ihrer Unterstützung für die aktuelle Architektur und deren öffentliche Wahrnehmung einsetzen.

Ebenso möchte ich den Bauherren, den beteiligten Behörden und ausführenden Firmen danken, die die Realisierungen erst möglich machen.

Einen herzlichen Glückwunsch an Preisträger und Prämierungen.

Roman Adrianowytch
1. Vorsitzender BDA Bayern
KV Augsburg-Schwaben

Thomas Wechs

Thomas Wechs, geboren 1893 in Bad Oberdorf bei Hindelang, entstammte einer eingesessenen Handwerkerfamilie von Bau- und Zimmerermeistern.

Nach der Zimmermannslehre bei seinem Vater besuchte er die Bauschule in Augsburg und begann 1913 an der Technischen Hochschule in München ein Architekturstudium. Berühmt wurde Wechs als freier Architekt durch den Gewinn des Wettbewerbs für ein Kriegerdenkmal vor dem Armeemuseum (heute Staatskanzlei) in München.

In den folgenden, wirtschaftlich schwierigen Jahren nahm Wechs erfolgreich an zahlreichen Wettbewerben teil, befaßte sich mit der Augsburger Stadt- und Verkehrsentwicklung und entwickelte städtebauliche Konzepte, die 1957 in dem Entwurf für die Stadt „Ypsilon“ zusammengefaßt wurden. In den 30er Jahren lebte Wechs vornehmlich von Kirchenbauten.

Einen Markstein im Gesamtwerk bilden die Augsburger Wohnanlagen Schubertthof (1927/28) und Lessinghof (1930/31) mit Flachdach, Eckfenstern, Rundbalkon und übersichtlicher Raumaufteilung – „eine der wenigen kompromisslos modernen Anlagen der zwanziger Jahre im konservativen Süddeutschland“ (Zitat W. Nerdinger). Er wurde mit seinen Kirchen, von denen die Maria-Hilf-Kirche in Stadtbergen und Don Bosco in Augsburg herausragen, zum bedeutendsten Kirchenbaumeister der Diözese Augsburg.

Bei Wechs verbinden sich eine hohe gestalterische Eigenständigkeit, das Verwurzelsein in der Tradition und eine wache Zeitgenossenschaft zu einem Gesamtwerk, das als das bedeutendste des 20. Jahrhunderts in Schwaben bezeichnet werden kann.

Thomas Wechs arbeitete stets in einem kleinen Büro mit selten mehr als 2 – 3 Mitarbeitern. Trotzdem schuf er neben richtungswisenden Wohnbauten und anderen Themenschwerpunkten ca. 30 Kirchenneubauten, -instandsetzungen, -erweiterungen und nahm an ca. 60 Wettbewerben teil.



„Sachlich, zweckmäßig und brauchbar soll Architektur sein, den Gesetzen der Schönheit nach alten Proportionsregeln folgen und an die Tradition gebunden sein, soweit sie dem Fortschritt nicht im Wege ist.“

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Thomas Wechs'.

Thomas Wechs, 1893 – 1970

Bauherr

Fam. Geiger Kempten

Objektadresse

87435 Kempten

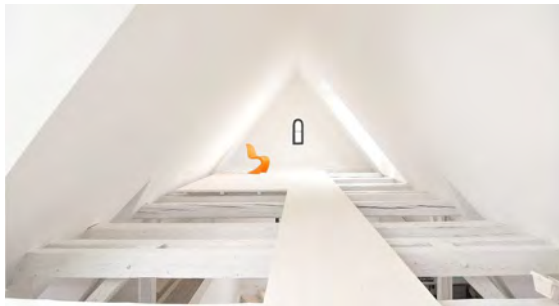
Stein bleibt Stein

Urbanes Wohnen in der Stadt - und das in einem schönen, alten Haus.

Diese Chance bot sich der jungen, vierköpfigen Familie aus Kempten im Allgäu als sie nach mehr Wohnraum Ausschau hielt. Die vorhandene Substanz wurde mit behutsam gesetzten und kontextbezogenen Eingriffen energetisch ertüchtigt.

Ein Dämmpaket konnte man dem Haus nicht überstülpen. Die vorhandenen Qualitäten galt es zu erhalten, mit neuem Leben zu erfüllen und gleichzeitig die alte Bausubstanz für die heutigen Anforderungen zu ertüchtigen. Und das unter Berücksichtigung energetischer Gesichtspunkte und eines wirtschaftlichen Budgets.

Der Charakter des Hauses wurde herausgearbeitet und als Potential für den neuen Lebensraum genutzt. Der neu eingeschlagene Weg bei der Sanierung will einen Beitrag zur Debatte leisten, welche Alternativen zur komplett gedämmten Gebäudehülle bestehen.



Jurybeurteilung

Eine junge vierköpfige Familie entschied sich, anstatt ein neues Haus am Stadtrand zu bauen, ein typisches Wohngebäude der 1930er Jahre instand zu setzen.

Mit Einfühlung und Respekt vor dem Bestand haben die Architekten das Objekt nach wirtschaftlichen, energetischen und formal-ästhetischen Aspekten weiterentwickelt. Es behielt sein vertrautes Gesicht und wurde weder durch nostalgische Details noch durch ein alles überziehendes Wärmedämmverbundsystem verfremdet.

Seine Gestaltqualität erlebt man im städtebaulichen Kontext, als erkennbares Beispiel seiner Epoche beugt es der zunehmenden Gesichtslosigkeit des Wohnquartiers vor.



Bauherr

Familie W. Kempten

Objektadresse

87439 Kempten

Auszeichnungen:

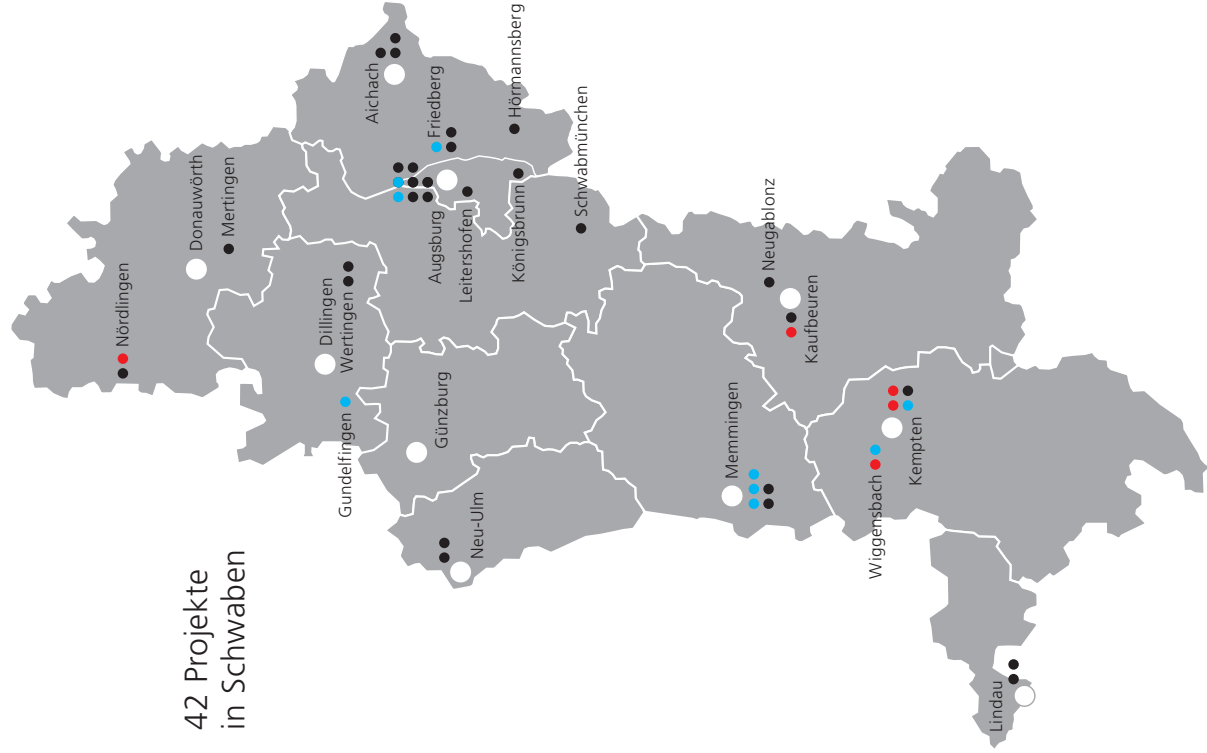
Häuser des Jahres 2011

Beton, Holz, Filz. Ein Haus im Allgäu

„ ... gehüllt in das Morgenlicht des Spätsommers, der Blick geht über die Stadt Kempten drunten im hier sanften Illertal, der reine Giebel des Hauses strahlt und glüht in der Sonne vor alten Bäumen und dem Tiefblau des Himmels – Erinnerungen an Klenze oberhalb Donaustauf, Bill über der Illerspitze oder Chipperfeld über dem Neckar ziehen vorüber – Hochsitz, Lohn eines Weges ... Das Sichtbetonhaus tritt in ein raffiniertes Wechselspiel, das man italienischen Städten mit ihren Gassen, Plätzen, Höfen absehen kann, das Wohn- wie Nebengebäude umfasst. Dieses Spiel zeigt sich auch im Verhältnis der Stadt zum Land: Präzise begrenzt, bewehrt, mit genau gesetzten Öffnungen für Verkehr, Ausblicke, Lichtführung.“
(Florian Aicher in opusC 6/2010)



42 Projekte in Schwaben



- 28 Projekte
- 5 Preisträger
- 9 Prämierungen

Herausgeber
BDA Bayern e.V.
Kreisverband Augsburg-Schwaben
Roman Adrianowytch Architekt BDA
Vorderes Kretzengäßchen 3a
86152 Augsburg
Tel. 0821/ 36388
Fax 0821/ 156050
bda@adrianowytch.de
www.bda-bayern.de

Jury
Volker Staab, Architekt, Berlin
Pablo Horvath, Architekt, Chur
Hubert Schulz, Architekt und Stadtheimatpfleger, Augsburg
Felix Landgraf, Kunstbeauftragter des Bistum Augsburg
Wolfgang Bachmann, Herausgeber Baumeister, München

www.thomaswechspreis.de

Gestaltung: www.designwerkgbh.de
Herstellung Broschüre: www.walchdruck.de
Herstellung Ausstellungsbanner: www.typico.at

